Wandel gestalten

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Dieselgate“ ist noch nicht ausgestanden, da geht schon die nächste Eruption durch die Automobilbranche: der sogenannte Kartell-Skandal. Noch sind die Folgen nicht absehbar, klar ist aber, welchen Sinn und Zweck eine Eigenanzeige hat: Sie soll etwas aus Sicht des Selbstanzeigenden Unvermeidliches abschwächen: den Schaden! Diesen Schaden könnte die gesamte Zunft der Automobilhersteller als eine Art Kollateralschaden erleiden, zumindest einen Vertrauensverlust, ob nun beteiligt an illegalen Absprachen oder nicht. Dies trifft eine Branche, die ohnehin in einer prekären Situation ist. Jüngere sehen kaum noch die Notwendigkeit, ein eigenes Fahrzeug zu besitzen, die Komplexität der fahrzeuginternen Technologie steigt stetig, von außen kommt zusätzliche Technologie ins Automobil und neue Player wie Google, Apple, Uber und Co. drängen in einen Markt, den die OEMs bis vor Kurzem sicher im Griff zu haben glaubten. Nun drohen Sie zum Hardwarelieferanten für die Wertschöpfungsketten der IT-Firmen und Mobilitätsdienstleister der Zukunft zu werden.

Warum sollte ein von allen Branchen umringter Ingenieur also ausgerechnet in die Automobilindustrie gehen? Nun, genau aus den genannten Gründen. Denn die neuen Herausforderungen und

der unausweichliche Wandel der Branche (zumindest der Player, die überleben wollen) sind Ihre persönliche Chance. Gestalten Sie diesen Wandel mit. Bringen Sie den frischen Wind in die Branche, den sie dringend benötigt – übrigens auch in den Führungsetagen. Wir haben Ihnen in diesem Heft ein paar Beispiele zusammengestellt, die Ein- und Aufsteigern hoffentlich die eine oder andere Anregung beschieren. In diesem Sinne, viel Spaß bei der Lektüre dieses ATZextra

Markus Bereszewski
Chefredakteur Corporate Solutions